



~aufgelöst~



Bürgerbrief Ortsgemeinde Niederkirchen 2/2026

Unter gemeinde-niederkirchen.de jetzt auch in „Leichter Sprache“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Niederkirchen ist in Bewegung. Wer in den vergangenen Jahren aufmerksam durch unsere Gemeinde gegangen ist, konnte spüren, dass sich vieles verändert. Dieser Aufbruch kommt nicht von allein. Er ist das Ergebnis von Gemeinschaftssinn, Beharrlichkeit und dem außergewöhnlichen Engagement zahlreicher Menschen, die sich mit Herzblut für unsere Heimat einsetzen. Dafür bin ich sehr dankbar.



In den letzten Jahren wurden viele Vorhaben angestoßen, geplant und vorbereitet. Heute sehen wir an vielen Stellen, dass diese Arbeit konkrete Ergebnisse hervorbringt. Das ist kein Selbstläufer. Hinter jedem umgesetzten Projekt stehen Bürgerinnen und Bürger, Ehrenamtliche, Vereine, Gemeinderatsmitglieder, Fachleute und Unterstützer, die oft weit über das übliche Maß hinaus Zeit, Energie und Ideen eingebracht haben.

Ein besonderer Meilenstein ist die neue Feuerwache an der Talstraße. Unsere Feuerwehr leistet Tag für Tag und Nacht für Nacht einen unverzichtbaren Dienst für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Neubau schaffen wir die modernen Rahmenbedingungen, die unsere Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihre anspruchsvolle Aufgabe verdienen. Damit investieren wir nicht nur in ein Gebäude, sondern vor allem in die Sicherheit unserer Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte.

Auch der fertiggestellte Parkplatz hinter der Westpfalzhalle ist ein wichtiger Schritt für die Infrastruktur in Niederkirchen. Er verbessert die Parksituation spürbar und wird der hohen Nutzung unserer Sporthalle endlich gerecht. Die Westpfalzhalle ist ein Ort der Begegnung, des Sports und des gesellschaftlichen Lebens – ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Kurz vor der Fertigstellung steht zudem unser Wassertretbecken. Es wird ein weiterer Ort sein, an dem Menschen zusammenkommen, sich erholen und etwas für ihre Gesundheit tun können. Solche Projekte tragen dazu bei, die Lebensqualität in unserer Gemeinde weiter zu steigern und generationenübergreifende Begegnungen zu ermöglichen.

Ebenso erfreulich sind die Fortschritte bei der Sicherung der Nahversorgung und der ärztlichen Versorgung. Gerade in ländlichen Regionen sind dies zentrale Zukunftsfragen. Hier zeigt sich einmal mehr, was möglich wird, wenn Bürgerinnen und Bürger nicht nur Wünsche äußern, sondern bereit sind, aktiv mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen. Dieses Engagement macht Mut für die kommenden Herausforderungen.

Besonders am Herzen liegt mir das Landesprogramm WohnPunkt RLP, mit dem wir wichtige Voraussetzungen für altersgerechtes und selbstbestimmtes Wohnen schaffen wollen. Viele Menschen möchten auch im Alter in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Dieses Ziel unterstützen wir mit Nachdruck. Auch hierbei sind es engagierte Bürgerinnen und Bürger, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Fachleute aus unserer Gemeinde, die mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft die Entwicklungen voranbringen.

Damit wir die nächsten Schritte gemeinsam gestalten können, bitte ich Sie herzlich um Ihre Unterstützung. Dem Bürgerbrief liegt eine Umfrageaktion zum Projekt WohnPunkt RLP bei. Mit Ihrer Teilnahme helfen Sie uns, die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen in unserer Gemeinde besser zu verstehen und die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und beteiligen Sie sich. Jede Rückmeldung ist wertvoll.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich in Vereinen, Organisationen, Initiativen, im Gemeinderat oder ganz still im Hintergrund für Niederkirchen einsetzen. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass unsere Gemeinde lebendig, liebenswert und zukunftsfähig bleibt.

Lassen Sie uns den eingeschlagenen Weg gemeinsam weitergehen. Mit Zusammenhalt, gegenseitiger Unterstützung und dem festen Willen, unsere Gemeinde aktiv zu gestalten, können wir noch viel erreichen. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen fortzusetzen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement.

Wolfgang Pfleger
Ortsbürgermeister

Wohnen im Alter – Welche Wohnform passt zu mir?

Mit zunehmendem Alter stellt sich für viele Menschen die Frage, wie und wo sie künftig leben möchten. Die eigene Selbstständigkeit so lange wie möglich zu erhalten und dennoch im Bedarfsfall gut versorgt zu sein, ist für die meisten Personen ein zentrales Anliegen. Inzwischen gibt es eine Vielzahl an Wohnformen, die unterschiedliche Bedürfnisse abdecken. Im Folgenden stellen wir die wichtigsten Modelle kurz vor:

Vollstationäre Pflegeeinrichtung

Die vollstationäre Pflege, auch als Pflegeheim bekannt, richtet sich an Menschen mit einem höheren Pflegebedarf, der im häuslichen Umfeld nicht mehr ausreichend gedeckt werden kann. Bewohnerinnen und Bewohner erhalten hier eine umfassende pflegerische und medizinische Versorgung rund um die Uhr durch Fachpersonal.

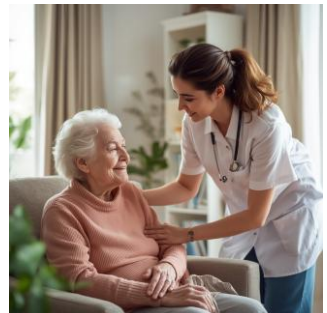


Tagespflege

Die Tagespflege ist ein Angebot zur Betreuung und Pflege während des Tages: Pflegebedürftige Menschen werden tagsüber, in einer Einrichtung betreut und kehren abends in ihr eigenes Zuhause zurück. Dieses Angebot entlastet pflegende Angehörige im Alltag und ermöglicht den betreuten Personen soziale Kontakte, abwechslungsreiche Beschäftigungsangebote sowie pflegerische und bei Bedarf medizinische Unterstützung während des Tages.

Ambulante Pflege (Wohnen im eigenen zu Hause mit Pflegeleistungen)

Bei der ambulanten Pflege bleiben Senioren in ihrem eigenen zu Hause wohnen. Ein ambulanter Pflegedienst kommt regelmäßig zu festen Zeiten vorbei und übernimmt je nach Bedarf körperpflegerische, medizinische oder hauswirtschaftliche Aufgaben. Diese Wohnform ermöglicht es, möglichst lange in der gewohnten Umgebung zu bleiben, setzt jedoch ein gewisses Maß an Selbstständigkeit oder die Unterstützung durch Angehörige voraus.



Wohn-Pflege-Gemeinschaft (ambulant betreut)

Eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft verbindet gemeinschaftliches Wohnen mit ambulanter Pflege und Betreuung. Mehrere ältere oder unterstützungsbedürftige Menschen leben zusammen, haben aber jeweils einen eigenen privaten Bereich. Die Versorgung im Alltag wird in diesem Modell durch einen Träger, Pflegedienst oder Anbieter begleitet oder organisiert.

Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen ist eine Wohnform für ältere Menschen oder Personen mit Unterstützungsbedarf, die ein selbstständiges Leben in einer eigenen Wohnung mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten verbindet. Die Wohnungen sind in der Regel barrierefrei gestaltet. Je nach Anbieter können verschiedene Service- und Betreuungsleistungen, beispielsweise ein Hausnotruf oder Hilfen im Alltag, in Anspruch genommen werden. Neben der Miete fallen häufig zusätzliche Kosten für Betreuungs- und Serviceleistungen an.

Senioren-Wohngemeinschaft (Privat organisiert)

Bei privat organisierten Senioren-Wohngemeinschaften schließen sich mehrere ältere Menschen zusammen, um gemeinsam in einer Wohnung oder einem Haus zu leben. Jede Person hat in der Regel ein eigenes Zimmer, während Küche, Bad und Wohnbereich gemeinsam genutzt werden. Diese Wohnform bietet soziale Kontakte und gegenseitige Unterstützung im Alltag und kann je nach Bedarf durch ambulante Pflegedienste ergänzt werden.



Mehrgenerationenwohnen

Beim Mehrgenerationenwohnen leben Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, etwa Familien, Singles und ältere Menschen, bewusst miteinander in einem Haus oder einer Wohnanlage. Ziel ist es, voneinander zu profitieren: Jüngere können älteren Bewohnerinnen und Bewohnern im Alltag helfen, während Ältere zum Beispiel bei der Kinderbetreuung unterstützen können. So entstehen ein lebendiges Miteinander und ein Ausgleich zur Vereinsamung im Alter.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

unsere Ortsgemeinde Niederkirchen wurde als „WohnPunkt“-Gemeinde 2026 in Rheinland-Pfalz ausgewählt. WohnPunkt RLP ist ein Förder- und Beratungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz, das Gemeinden dabei unterstützt, bedarfsgerechte Wohnformen mit Teilhabe für ältere Menschen vor Ort zu entwickeln. Im Programm „WohnPunkt RLP“ werden wir seitens der Landesberatungsstelle Neues Wohnen sowie durch die externe Projektbegleitung, Frau Neu vom Büro PLANKultur aus Herxheim, unterstützt.

Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, Möglichkeiten in Niederkirchen zu schaffen, um bis ins hohe Alter im vertrauten Umfeld leben zu können, ohne auf notwendige Unterstützung und Pflegeleistungen verzichten zu müssen.

Erste Informationen zum Projekt WohnPunkt RLP wurden bereits im Rahmen der Veranstaltung „Landvergnügen“ gegeben. In den kommenden Wochen möchten wir Sie nun Schritt für Schritt weiter informieren. Im Mitteilungsblatt werden vorab verschiedene Informationen rund um das Thema Wohnen im Alter, alternative Wohnformen sowie Unterstützungs- und Versorgungsmöglichkeiten veröffentlicht.

Als nächsten wichtigen Schritt planen wir mit Ihrer Unterstützung die beiliegende Fragebogenaktion durchzuführen. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für weitere Überlegungen und die Entwicklung passender Angebote für Niederkirchen.

Unsere Bitte an Sie: Nehmen Sie teil und gestalten Sie die Zukunft unserer Ortsgemeinde mit!

Die ausgefüllten Fragebögen können bis zum **01.09.2026** beim **Ortsbürgermeister, den Ortsvorstehern** oder über den **Briefkasten am Rathaus (Talstraße 25, 67700 Niederkirchen)** abgegeben werden.



Rheinland-Pfalz



Landesberatungsstelle
Neues Wohnen
Rheinland-Pfalz

PLANkultur

Alternativ haben Sie die Möglichkeit, die Fragen online zu beantworten. Scannen Sie hierzu einfach den QR-Code.



Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung. Bei Fragen zum Projekt WohnPunkt RLP oder zum Fragebogen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Ortsbürgermeister Wolfgang Pflieger

E-Mail: niederkirchen@vgo-o.de **Telefon:** 06363/1446

Für Fragen zu Wohn- und Betreuungsformen steht Ihnen außerdem **Frau Ulla Matheis** gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung:

E-Mail: matheis@pflegedienst-schwager.de **Tel.:** 0151/14847300

Buchempfehlung: „Anders als gewohnt“, inspirierende Wohn- und Lebenskonzepte.

Das Thema „Wohnen“ begleitet uns in jeder Lebensphase. Habe ich als Kind ein eigenes Zimmer oder teile ich es mir mit Geschwistern, als junger Mensch will ich ohne die Eltern mit meinen Freunden abhängen können, in Ausbildung oder Studium benötige ich Wohnraum in Arbeits- oder Hochschulnähe, wenn ich eine Familie gründe, steigt der Platzbedarf, im Alter, wenn die Kinder aus dem Haus sind, sinkt er wieder. Und in jeder Phase möchte ich mich wohlfühlen in meinem zu Hause.



Jeder war schon mal auf Wohnungs- oder Bauplatzsuche. Die sich verändernden sozialen Strukturen und der mangelnde Wohnraum fordern uns heraus. In dem Buch „Anders als gewohnt“ werde viele Themen rund um Wohn- und Lebenskonzepte auf vielfältige und neuartige Weise betrachtet.

Aus ganz Europa werden unterschiedliche Wohnformen porträtiert: wie gestalte ich eine kleine Stadtwohnung mit multifunktionalen Möbeln effizient; was mache ich mit dem für den Enkel gekauften Baugrundstück, bis dieser erwachsen ist; Wohnraum als Kapitalanlage; wie werde ich weniger abhängig von Energielieferanten; wie lebt es sich in einer Lebensgemeinschaft, auf einem Hausboot, in einem Tiny House?

In vielen weiteren Beiträgen mit schönen Bildern bekommt man u.a. von Architekten und Fachjournalisten fachkundige Informationen und auch inspirierende Ideen. Für Interessierte gibt es Tipps, wo und wie man alternative Wohnformen z.B. ein Tiny House in der Eifel oder ein Glashaus in Schweden, am Wochenende oder im Urlaub erleben und sozusagen probewohnen kann. Der Name des Verlages „Peace, Love & Om“ sollte einen nicht abschrecken.

Anders als gewohnt, erschienen im Verlag Peace, Love & Om, 340 Seiten gebunden, ca. 29 €. Auch als E-Book erhältlich.

ISBN: 978-3-00-084623-6

Isabel Baumann

Freundschaft zwischen den beiden Niederkirchen

Auch wenn der Alltag oft wenig Zeit für gemeinsame Aktivitäten lässt, bestehen zwischen unserer Gemeinde und Niederkirchen bei Deidesheim herzliche Kontakte. Einen besonderen Anstoß für die Kontakte zwischen den beiden Gemeinden gab ohne Zweifel der spektakuläre Austausch der Ortsschilder in der Hexennacht vor drei Jahren. Aus diesem gelungenen Scherz entwickelte sich eine herzliche Freundschaft.

Besonders freuen wir uns, dass das Ehepaar Deimel aus Niederkirchen in der Vorderpfalz bereits zum zweiten Mal unsere „Alte Welt Schlemmerwanderung“ besucht und bei uns übernachtet hat. Schon im vergangenen Jahr durften wir zudem den Bürgermeister und den Feuerwehrchef auf unserer Schlemmerwanderung begrüßen. Ebenso war eine kleine Abordnung von uns auf dem Fest des Weines in der Vorderpfalz zu Gast.



Familie Deimel war von den schönen Stunden in unserer Gemeinde wieder sehr begeistert und bedankte sich mit herzlichen Worten und tollen Bildern. Solche Begegnungen zeigen, wie wertvoll Freundschaften über Gemeindegrenzen hinweg sind. Wir hoffen, dass es künftig gelingt, die Verbindung zwischen unseren beiden Niederkirchen noch weiter zu vertiefen.



Projekt „DiTKo – Inklusiver Digital Twin für kleine Kommunen“



Unsere Gemeinde **Niederkirchen** wird gemeinsam mit der Ortsgemeinde Schneckenhausen am Forschungsprojekt DiTKo der Universität Koblenz teilnehmen. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines sogenannten Digitalen Zwillings für kleine Kommunen mit bis zu 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Ein Digitaler Zwilling ist eine digitale Abbildung der Gemeinde, in der vorhandene Daten – beispielsweise zu Bevölkerung, Infrastruktur, Mobilität oder öffentlichen Einrichtungen – zusammengeführt und verständlich dargestellt werden. Dadurch können Planungen und Entwicklungen besser nachvollzogen und bewertet werden.

Ziel des Projekts ist es, kommunale Entscheidungen stärker auf vorhandene Daten (z.B. Anzahl und Alter unserer Einwohner) zu stützen und gleichzeitig die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu fördern. So können unterschiedliche Planungsvarianten anschaulich dargestellt und ihre möglichen Auswirkungen sichtbar gemacht werden. Denkbare Anwendungsbereiche sind beispielsweise die Weiterentwicklung von Kindertagesstätten, die Gestaltung von Ortskernen, Maßnahmen zur Barrierefreiheit, Mobilitätsangebote oder kleinere Energieprojekte. Mithilfe einfacher KI-gestützter Szenarien werden verschiedene Möglichkeiten und deren Folgen aufgezeigt, um realitätsnahe und für unsere Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbare Entscheidungen zu ermöglichen.

Für unsere Gemeinde stellt DiTKo zudem ein **nützliches Werkzeug zur Weiterführung und Umsetzung unseres Dorfentwicklungsprogramms** dar. Bereits erarbeitete Ideen und Maßnahmen können damit unterstützt, anschaulich dargestellt und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickelt werden. So bietet das Projekt eine gute Möglichkeit, die Zukunftsgestaltung unserer Gemeinde aktiv und nachhaltig voranzubringen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der aktiven Einbindung der Bürgerschaft. Die Ergebnisse sollen verständlich aufbereitet und in Bürgerversammlungen, Gesprächskreisen etc. diskutiert werden. Dadurch können Anregungen, Erfahrungen und Ideen aus der Bevölkerung frühzeitig in kommunale Entwicklungsprozesse einfließen. Ziel ist es, Einblicke in Entscheidungsprozesse zu geben, die Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung zu stärken und die Zukunftsentwicklung unserer Gemeinde gemeinsam zu gestalten.

Für die **Mitarbeit in einem Kernteam suchen wir engagierte Bürgerinnen und Bürger**, die das Projekt aktiv begleiten und ihre Ideen und Erfahrungen einbringen möchten. Interessierte können sich gerne per E-Mail an niederkirchen@vgo-o.de melden.

Das Projekt läuft von Januar 2026 bis Dezember 2028. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen anschließend auch weiteren kleinen Gemeinden in Rheinland-Pfalz zugutekommen.

Ein erstes Treffen mit dem Team aus Koblenz findet am 12. August 2026 um 16:00 Uhr im Foyer der Westpfalzhalle statt. Bitte melde dich und sei dabei – für Niederkirchen.

**Es werden keine
Computerkenntnisse benötigt**

Wolfgang Pflieger



Bürgerstiftung Zukunft Niederkirchen

Gemeinsam Zukunft schaffen -

Kulturstiftung Westpfälzer Musikantenland

Die reiche Kulturlandschaft unserer Heimat ist ein wertvolles Gut, das es zu bewahren gilt. Um gleichzeitig auch unsere lebendige Dorfkultur für die Zukunft zu stärken, haben die Landkreise Kusel und Kaiserslautern die neue Verbundstiftung „Gemeinsam Zukunft schaffen – Kulturstiftung Westpfälzer Musikantenland“ im Dezember 2025 ins Leben gerufen.

Auch unsere Gemeinde ist Teil dieser zukunftsweisenden Initiative. Als Musikantenlanddorf hatte Niederkirchen die Möglichkeit zu den Gründungsmitgliedern gehören zu dürfen.

Das Besondere an diesem Modell: Es ermöglicht unserer Gemeinde eine unkomplizierte Beteiligung. Durch die Einlage eines geringen Sondervermögens von 1.000, --€, das zukünftig sukzessive erhöht werden soll, kommen wir in den Genuss aller Stiftungsvorteile. Es bedarf keines hohen Mindestkapitals. Die treuhänderische Verwaltung erfolgt professionell durch die Bürgerstiftung Pfalz. Darüber hinaus profitiert unsere Gemeinde gleich doppelt von dieser Verbundstiftung. Aus dem Grundstockvermögen, das durch die beiden Landkreise KUS und KL aufgebaut wird, können auch Projekte aus unserer Gemeinde finanziert werden. **Die Erträge aus unserem eigenen Sondervermögen bleiben zu 100 % in unserer Gemeinde.**

Dabei beziehen sich die Stiftungszwecke nicht nur auf kulturelle Projekte. Es werden darüber hinaus auch folgende Bereiche gefördert:

- Heimatpflege, Heimatkunde, Ortsverschönerung
- Jugend- und Altenhilfe
- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Erziehung und Bildung
- Bürgerschaftliches Engagement u.v.m.

Stiftungsvorstand: Besteht derzeit aus sechs Mitgliedern. Neben den beiden Landräten der Kreise KUS und KL und der Museumsleiterin des Musikantenlandmuseums sind Vertreter der Ortsgemeinden Essweiler und Brücken tätig. Darüber hinaus vertritt der Verfasser dieses Berichts die Interessen unserer Gemeinde in diesem Gremium.

Mitgliedsgemeindevertretung: Setzt sich aus jeweils bis zu zwei Vertreter/Vertreterinnen des Dorfrates einer Mitgliedsgemeinde zusammen. Diese stimmen sich regelmäßig im Austausch über die Interessen der Mitgliedsgemeinde ab. In diesem Gremium ist Niederkirchen durch Andrea Kaiser und Andreas Galambos vertreten.

Stiftungsdorfrat: Jede Gemeinde gründet einen eigenen Dorfrat, der insbesondere über die Erträge des Sondervermögens entscheidet. In unserem Dorfrat sind alle vier Ortsteile mit mindestens einer Stimme vertreten:



Vordere Reihe von links

Daniel Edinger (NK),

Cäcilia Brendieck
Worm (NK)

Andrea Kaiser (NK)

Christoph Wirth (NK)

Andreas Galambos (WÖ)

hintere Reihe von links

Wolfgang Pflieger (HK),

Harald Weber (MO)

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser unsere Stiftung unterstützen möchten, ob finanziell, ideell bzw. durch aktive Mitarbeit oder Fragen zur Stiftung haben, sprechen Sie eines der Mitglieder des Stiftungsdorfrates an. Wir freuen uns auf hoffentlich zahlreiche Rückmeldungen.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Somit kann für sämtliche finanzielle Zuwendungen eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ausgestellt werden.

Lassen Sie uns gemeinsam an einer weltoffenen, lebenswerten und kulturell vielfältigen Zukunft unserer Gemeinde arbeiten!

Harald Weber

Das Recht auf Reparatur

Am 10. Juli 2026 hat der Bundesrat dem Gesetzentwurf des Bundestags zum **Recht auf Reparatur zugestimmt**.

Ist damit unsere Bossel-Stubb überflüssig geworden? Keineswegs! Derzeit beschränkt sich die Verpflichtung zur Reparatur auf die Hersteller weniger ausgewählter Geräte. Unzählige Kleingeräte – von **Aquarienpumpe** bis **Zitronenpresse** - fallen bisher nicht unter das Recht auf Reparatur.

Zur Schonung von Umwelt und Ressourcen sind die seit Anfang dieses Jahrtausends sich rasant ausbreitenden Reparatur-Initiativen also weiterhin von großer Bedeutung. Im Netzwerk Reparatur-Initiativen sind allein in Deutschland mittlerweile über 1200 Repair-Cafés aktiv (Stand 2024).

Dem Gesetzgeber ist durchaus bewusst, dass eine Reduzierung des Elektroschrotts nur mit Hilfe ehrenamtlicher Reparatereure möglich sein wird. Deshalb gibt es seit Juni 2026 das **Gesetz zur Aufnahme des „nicht gewerblichen Reparatereurs“**. **Damit werden ehrenamtliche Reparaturinitiativen wie unser Repair Café rechtlich als fachlich kompetente Vereinigungen eingestuft und Hersteller werden verpflichtet, diesen den Zugang zu wichtigen Ersatzteilen und Reparaturanleitungen zu gewähren.**

Gesetzliche Regelungen zur Minimierung von Elektroschrott und zur Unterstützung einer Kreislaufwirtschaft, durch die wertvolle Materialien wiederverwendbar werden, sind sicher wichtig. Doch um eine Wegwerfgesellschaft zu nachhaltigem und umweltverträglichem Konsum zu bewegen, sollten schon Kinder die Dinge, die sie nutzen, schätzen lernen. Den Bosslern bei der Arbeit zuzuschauen, kann dazu beitragen, denn:

Früh übt sich!

So erlebte das KITA-Team den Besuch in der Bossel-Stubb:

„Am 14.04.2026 machten sich unsere Treffkinder auf den Weg zur Westpfalzhalle. An diesem Tag hatte die „Bossel-Stubb“ (extra für die Kinder!) geöffnet, in der von Herrn Holzner, Herrn Lisicin und Team defekte Geräte untersucht und gegebenenfalls repariert werden.

Die Kinder brachten ihre kaputte Spieleampel mit, um zu sehen, ob man sie wieder in Gang bringen kann. Gemeinsam mit den Fachleuten wurde die Ampel genau überprüft. Die Kinder konnten dabei erleben, wie sorgfältig gearbeitet wird und wie man Schritt für Schritt nach Fehlern sucht.

Außerdem gab es noch mehr zu tun: Ein Dampfreiniger wurde auseinander gebaut, ein Bügeleisen wurde untersucht und die elektrische Spannung überprüft. Dabei erfuhren die Kinder, worauf man im Umgang mit elektrischen Geräten achten muss.



Bei unserer Spieleampel stellte sich jedoch heraus, dass die Reparatur komplizierter war, als erwartet. Deshalb wurde entschieden, dass die Ampel in der Bossel- Stubb nochmal genauer unter die Lupe genommen werden muss.

Für die Kinder war es ein lehrreicher Tag. Sie konnten erfahren, dass kaputte Dinge nicht wertlos sind, sondern durchaus wieder instand-gesetzt und weiter benutzt werden können! Sie erhielten zudem spannende Einblicke in die Welt der Technik. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Team der Bossel Stubb Niederkirchen.“



Kurz vor den Sommerferien legten die Bossler noch einmal eine Sonderschicht ein. Am frühen Morgen des 16.6. besuchten die Kinder der 1. Klasse mit Frau Mahle und Frau Hausmann die Bossel-Stubb. Auch die Schulkinder waren alle konzentriert und begeistert bei der Sache.

Mit derartigen Aktionen hofft das Team der Bossel-Stubb dazu beizutragen, dass schon Kindern bewusst wird, dass nicht alles, was nicht mehr funktioniert, gleich im Müll landen muss.

Jugendfeuerwehr Niederkirchen/Schallodenbach – ein Interview vom 17.07.2026

Heute habe ich das Glück, dem Nachwuchs unserer Feuerwehr ein paar Fragen stellen zu dürfen. Da wir uns schon kennen, ist meine Freude das Interview zu führen umso größer. Anwesend sind Amelie, Cornelius, Lukas und Viktoria.

Hallo zusammen, danke, dass ich euch Fragen stellen darf und wir euch und die Jugendfeuerwehr so ein wenig näher kennenlernen können. Wie seid ihr denn überhaupt zur Jugendfeuerwehr gekommen?

Cornelius: Lukas hat mich neugierig gemacht. Dann bin ich einfach dazu gekommen. **Viktoria:** Ich bin durch meine Geschwister zur Jugendfeuerwehr gekommen. **Lukas:** Durch meinen Papa und die Bambinis. **Amely:** Meine Mama hat bei mir das Interesse geweckt. Dann habe ich die Gruppenstunde besucht und bin geblieben.

Was gefällt euch denn besonders an der Jugendfeuerwehr?

Amely: Alles! Zeltlager ist cool - Da hat man Spaß, Freunde, Unternehmungen, Projekt X. **Cornelius:** Die Löschübungen, das Zeltlager an Pfingsten und mit dem Feuerwehrauto fahren. **Viktoria:** Der Zusammenhalt unserer Gruppe, die Arbeit mit Spreizer und Schere. **Lukas:** Die schöne Zeit miteinander.

Die Feuerwehr ist ja ein verantwortungsvolles und wichtiges Ehrenamt. Teamgeist, Verantwortungsbereitschaft und Hilfsbereitschaft, spürt man das bei euch?

Alle: Ja!

Was macht ihr außer der feuerwehrtechnischen Ausbildung noch?

Viktoria: Menschen-Kickerturnier, Zeltlager, Weihnachtsfeier, Besuch Flughafenfeuerwehr Zweibrücken. **Lukas:** Besuch der US-Army Feuerwehr in Miesau. **Cornelius:** Gemeinschaftsspiele. **Amely:** Zeltlager, 24-Stunden-Übung.

Momentan seid ihr ja eher eine kleine Mannschaft. Deshalb übt ihr oft mit der Jugendfeuerwehr Sulzbachtal zusammen. Wie findet ihr das?

Cornelius: Cool! **Viktoria:** Gut, da man auch mal in einer größeren Gruppe etwas machen kann. **Amely:** Cool, weil die alle so nett sind. Man kann gut mit ihnen zusammenarbeiten. **Lukas:** Gut, aber mal wieder mehr in Niederkirchen sein, wäre super.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft für eure Jugendfeuerwehr?

Cornelius: Dass das neue Feuerwehrhaus bald fertig wird. **Lukas und Viktoria:** Mehr Kinder und Jugendliche. **Amely:** Es wäre schön, wenn mehr Kinder kämen. Dann kann man auch in Niederkirchen mehr machen als Jugendfeuerwehr Niederkirchen/Schallodenbach.

Vielen Dank!

Die Fragen stellte Tanja Dietz.



Die **Gruppenstunde der Jugendfeuerwehr** findet immer freitags von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr statt. Treffpunkt: Feuerwehrgerätehaus Niederkirchen, Schulstraße 9. Infos bei Robin Dietz unter 0176 – 64010502.

Was, wann, wo? - Der Wochenkalender der Ortsgemeinde

	Uhrzeit	Aktivitäten	Veranstaltungsort/-*Rhythmus
Montag	15:00-17:00* 18:30-19:30 19:30* 19:30*	Strick-Kaffee Frauensport (ab 18 J) Offenes Singen Feuerwehrübungen	*1. & 3. Mo im Monat evang. Gemeindehaus Niederkirchen Westpfalzhalle *3. Mo im Monat: Bürgerhaus Wörsbach * jeden 2. Mo, Ort und Zeit siehe www.feuerwehr-otterberg.de/termine/
Dienstag	9:00-10:00 10:15-11:15 18:00-19:30 19:00-21:00 19:00-20:30 19:00-20:30 19:00-21:00* 18:00-20:00* 18:30-20:00*	Seniorenturnen Seniorenturnen B-Jugend Fußball (14-16 J) Aktive Fußball (ab 18 J) Volleyball (Jugend) Nordic-Walking-Lauftreff Spiele-Abend: Speele & maje Bossel-Stubb Gesprächskreis Gradselääds	Westpfalzhalle Westpfalzhalle (ohne Bodenübungen) Fußballplatz Niederkirchen Fußballplatz Niederkirchen Wolfstein Sporthalle Treffpunkt Westpfalzhalle (ab April; Herbst/Winter früher) *1. Di im Monat evang. Gemeindehaus Niederkirchen *2. Di im Monat Foyer Westpfalzhalle *3. Di im Monat Foyer Westpfalzhalle
Mittwoch	16:00-17:00 19:00-20:30	MIMU AH Fußball (ab 30 J)	Evangelisches Gemeindehaus Niederkirchen, incl. Ferien Fußballplatz Niederkirchen

Donnerstag	15:30-16:15 16:45-17:30 18:00-19:30 18:30-20:00 19:30-21:30 19:00-21:00 19:00-20:30 19:00-20:30*	Eltern-Kind-Turnen (1-4 J) Kinderturnen (5-7 J) B-Jugend Fußball (14-16 J) Volleyball (Jugend) Volleyball (Erwachsene) Aktive Fußball (ab 18 J) Nordic-Walking-Lauftreff Wildwuchs-Runde	Westpfalzhalle Westpfalzhalle Fußballplatz Niederkirchen Westpfalzhalle Westpfalzhalle Fußballplatz Niederkirchen Treffpunkt Westpfalzhalle (ab April; Herbst/Winter früher) *4. Do. im Monat Dorfgemeinschaftshaus Heimkirchen
Freitag	17:30-19:30 19:00 20:00 19:00* 19:00 19:00-21:00	Jugendfeuerwehr Schachclub Jugend Schachclub Erwachsene Stammtisch Bouleclub Training Musikprobe	Feuerwehrhaus Niederkirchen, excl. Ferien Rathaus Niederkirchen Rathaus Niederkirchen *November- April Dorfgemeinschaftshaus Heimkirchen Boulevard an der Westpfalzhalle Musikvereinsheim
Sonntag	10:00-13:00 14:00-17:00*	Frühschoppen Das wandernde Dorfcafé	4. So. im Monat Münchwaldhütte Kreuzhof * von Oktober bis einschl. April 1. So. im Monat: Bürgerhaus Wörsbach 2. So. im Monat: Dorfgemeinschaftshaus Heimkirchen 3. So. im Monat: Gemeindesaal Mörbach 4. So. im Monat Musikvereinsheim Niederkirchen 5. So. im Monat Münchwaldhütte Kreuzhof

Ferienbergfest in Niederkirchen – wieder ein voller Erfolg!

Am 18. Juli verwandelte sich der Bereich in und um die Westpfalzhalle erneut in einen bunten Spielplatz voller spannender Aktionen! Trotz hoher Temperaturen lockte das Ferienbergfest unzählige Gäste aus nah und fern nach Niederkirchen. Ein besonderer Dank gilt den vielen engagierten Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis machten.

Ein buntes Programm für alle

Von der Wildnis-Schule über die Arbeit der Feuerwehr bis zum Bau von tollen Holz-Booten und Nagelbildern – für Abwechslung war gesorgt. Interessierte konnten sich über das Leben der Bienen informieren, ihr Wissen über Flora und Fauna testen, bei Tanz- und Gesangvorführungen mitfiebern oder am „Alte Welt Spielwagen“ um Siege kämpfen. Riesige Seifenblasen, Farbenspiele und eine Beachvolleyballarena rundeten das Angebot ab.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihr Engagement das Fest möglich gemacht haben! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Speele und maje –Spieleabend in Niederkirchen

Bei unserem alljährlichen „Ehrenamts-ideentreffen“ Ende Januar in Gangloff arbeiten und diskutieren wir nicht nur und schmieden Pläne, bis unsere Köpfe rauchen ... nein abends nach dem gemeinsamen Nachtessen wird auch noch GESPIELT. Wir haben dabei so viel gelacht und Spaß gehabt! Da kommt doch die Frage auf: Wieso spielen wir immer nur hier zusammen und nicht auch zu Hause? So wurde die Idee eines Spieleabends für ALLE geboren und schnell in die Tat umgesetzt. Ein Termin wurde festgelegt - immer der erste Dienstag im Monat um 19:00 Uhr - aber wo?



Die Kirchengemeinde war sofort bereit, den Pfarrsaal zur Verfügung zu stellen. Plakatentwurf, Verteiler über Gemeindeblatt und Social Media - alles ging ganz schnell - und schon war der erste Dienstag im Februar. Wir alle waren ganz gespannt: Kommt überhaupt jemand? Ist ein Spieleabend überhaupt gefragt? Und dann die Überraschung: Spielen ist immer noch angesagt! Wir sind ein bunter Trupp von mindestens zwölf „Stammspielern“...

Romme, Mensch ärgere dich nicht, Skyjo, Phase 10, Hexenjagd, diverse Würfelspiele - alles wird ausprobiert. Wer ein neues Spiel kennt, bringt es mit. Es findet sich immer jemand, der etwas Neues lernen möchte.

Die zwei Stunden vergehen so schnell! Wir genießen die Gesellschaft und lachen viel.

Kommt und macht mit – wir freuen uns über jeden neuen Mitspieler, neue Spiele und Ideen! Also bis zum nächsten ersten Dienstag im Monat!

Annelie Wirth

Gradselääds

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle zum ersten Mal über unser Gesprächsangebot für chronisch Kranke und ihre Angehörigen berichtet. Im Laufe der letzten Monate haben wir uns in kleiner Gruppe mehrmals getroffen und darüber ausgetauscht, wie wir mit Einschränkungen besser fertig werden und uns das Leben erleichtern, wie wir Verständnis für unsere Situation erreichen, statt Mitleid zu erregen und vieles mehr. Das hat gutgetan.

Auf der Leistungsschau im Oktober 2025 haben wir unsere Vorstellungen zum ersten Mal öffentlich vertreten (siehe Bild). Der für den November 2025 geplante Vortrag zur Klangschalentherapie musste wegen Erkrankung der Referentin leider ausfallen. Die von uns organisierte Veranstaltung rund um die vielfältigen Kräfte der Heilpflanzen im Januar war dafür ein voller Erfolg. Im bis auf den letzten Platz besetzten Foyer der Westpfalzhalle durften wir einen alle Sinne ansprechenden, lebens- und praxisnahen Vortrag erleben, aus dem jeder das ein oder andere für sich mitnehmen konnte.

Wir mussten im Laufe der Zeit aber auch feststellen, dass unsere Gruppe zu klein ist, um all die Aktivitäten umzusetzen, die uns interessieren und am Herzen liegen, weil chronische Erkrankungen eben nicht selten „einen Strich durch die Rechnung machen“. Nicht nur deshalb wünschen wir uns gleichgesinnten Zuwachs. Je größer unsere Gruppe wird, umso vielfältiger wird sie und umso leichter wird es uns fallen, trotz gesundheitlicher Probleme was auf die Beine zu stellen. Gradselääds!

Wir freuen uns, von Ihnen/Euch zu hören, z.B. unter 06363 9944 199 oder über zukunft@gemeinde-niederkirchen.de

Cäcilia Brendieck-Worm, Tanja Dietz, Ulla Matheis



Einladung zur Klangschalen-Schnupperstunde

Für den 15. September 2026 um 19:00 Uhr laden wir alle Interessierten herzlich zu einem Vortrag von Yvonne Kühner zur Klangschalen-Therapie ein.

In dieser Klangschalen-Schnupperstunde lernen wir die wohltuende Welt von Klängen und Schwingungen kennen. Die harmonischen Klänge breiten sich im ganzen Körper aus, können Spannungen lösen und das Nervensystem beruhigen. Durch die feinen Vibrationen wird jede Zelle angesprochen – so können die Selbstheilungskräfte aktiviert und das innere Gleichgewicht gestärkt werden.



Im Anschluss werden wir gemeinsam eine ca. 30-minütige Klangentspannung erleben. Wer dabei liegen möchte, bringe bitte Matte, Kissen und Decke mit.

Wir freuen uns über reges Interesse! **Gradselääds!**

Dienstag, 15. 9.2026; 19:00 im Musikerheim hinter der Westpfalzhalle, Sport- und Freizeitzentrum, Niederkirchen

Eintritt frei! Wir freuen uns über Ihre Spende!

Eine Bitte des MIMU-Teams

Jeden Mittwoch – auch während der Ferienzeit – freuen wir uns auf die MIMU. Doch manchmal haben Schicht- und Bereitschaftsdienst Vorrang oder die Gesundheit spielt nicht mit. Für solche Fälle wünschen wir uns die Möglichkeit spontaner Unterstützung, damit wir die MIMU nicht absagen müssen.

Wer sich also vorstellen kann, kurzfristig einzuspringen und Lust hat, mit uns und den Kindern zu singen, zu basteln und zu spielen, melde sich gerne unter: 0176 3244 3960 (Conny) oder 0152 551 38087 (Cäcilia) oder per Mail: zukunft@gemeinde-niederkirchen.de

100 Jahre SV Niederkirchen

Im Jahr 2026 blickt der SV Niederkirchen voller Stolz auf ein Jahrhundert Vereinsgeschichte zurück - 100 Jahre voller Emotionen, Schweiß, Leidenschaft, gemeinsamer Feste, packender Derbys, aber vor allem auf 100 Jahre gelebter Gemeinschaft. Wir feiern aber nicht nur eine Zahl, sondern eine wichtige Säule unserer Gemeinde: Den SV Niederkirchen.

Wenn wir heute die Früchte dieser Arbeit sehen – eine lebendige Gemeinschaft auf und neben dem Sportplatz oder in der Westpfalzhalle, dann gilt unser erster, großer Dank denjenigen, die im Jahre 1926 den allerersten Stein ins Rollen brachten: Unseren Gründervätern.

Versetzen wir uns für einen kurzen Moment zurück in das Jahr 1926. Die Zeiten waren alles andere als leicht. Und doch gab es in Niederkirchen eine Gruppe junger Männer, die eine Vision hatten: Sie wollten einen Ort schaffen, an dem man zusammenkommt, sich sportlich misst und eine Gemeinschaft formt, die über den Alltag hinausreicht.

Sie hatten damals keine modernen Rasenplätze, kein Flutlicht und keine perfekt organisierten Strukturen. Sie hatten einen Lederball, unbändigen Willen und den Glauben an die Kraft des Sports. **Sie** haben den Grundstein gelegt, was wir heute wie selbstverständlich den „SVN“ nennen.

Was einst klein begann, ist heute eine Institution, die die Sportarten Fußball, Volleyball, Nordic-Walking, Frauen-, Kinder und Seniorenturnen unter einem Dach vereint. In 100 Jahren Vereinsgeschichte gab es viele sportliche Erfolge. Die jüngsten Erfolge sind der Kreispokalsieg unserer Ü32 AH-Mannschaft und der Meistertitel der C-Jugend. Aber trotz dieser tollen Erfolge, ist und bleibt der größte Erfolg der Zusammenhalt. Ein Verein ist mehr als nur Tore, Punkte und Tabellenplätze. Er ist Heimat für Jung und Alt.

Seit 1991 gehen wir Hand in Hand mit unseren Freunden vom Morbacher SV. Was damals vielleicht als Zweckbündnis begann, um den Spielbetrieb zu sichern, ist längst zu einer echten sportlichen „Ehe“ zusammengewachsen.



Über drei Jahrzehnte Zusammenarbeit nicht nur im Bereich Fußball und den anderen sportlichen Abteilungen, sondern auch beispielsweise bei der Organisation unserer traditionellen Altweiberfasnacht. Solch eine Zusammenarbeit ist keine Selbstverständlichkeit. Sie ist ein Beweis für tiefes Vertrauen und geteilte Werte.

In einer Zeit, in der viele Vereine ums Überleben kämpfen, hat der SV Niederkirchen früh erkannt: Gemeinsam sind wir stärker. Mit dem SV Heiligenmoschel kam 2015 im Bereich Aktiven-Fußball ein weiterer Partner an Bord, der unsere Spielgemeinschaft zur heutigen SG NMH komplettiert. Auch im Jugendfußball, bei unserer AH-Mannschaft sowie beim Volleyball setzt der SV Niederkirchen auf die Zusammenarbeit mit benachbarten Vereinen.



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr: Von links: Kristians Ivascenko, Joshua Wirth, Andreas Leonhardt, Andreas Knecht, Nicole Scherer, Rudi Fößer, Jennifer Jüttner, Martin Schellhammer, Isabelle Jakubek, Christoph Wirth, Jan Hennig und Christian Folz

100 Jahre SV Niederkirchen – ein solches Jubiläum wäre niemals möglich ohne die Menschen im Hintergrund. Menschen, die ihre Freizeit opfern und diesen Verein mit Leben füllen. Menschen die durch ihr ehrenamtliches Engagement, ihre Einsatzbereitschaft, ihre Leidenschaft und nicht zuletzt durch ihr Herzblut

den SV Niederkirchen über Jahrzehnte getragen haben und zu dem gemacht haben, was er heute ist. Ihnen allen gilt unser Dank. Ebenfalls gilt unser Dank allen Mitgliedern, Unterstützern und Gönnern. Ihr alle seid das Fundament, auf dem die letzten 100 Jahre gebaut wurden.

Jedes Mal, wenn heute unsere Fußballmannschaften auflaufen, unsere Volleyballer und Turner in der Westpfalzhalle ihrer Leidenschaft nachgehen, die Nordic-Walking-Gruppe neue Laufwege erkundet, wenn bei Vereinsfeiern zusammen gelacht wird oder wenn wir gemeinsam Siege feiern, atmet dieser Verein den Geist von 1926.

Einhundert Jahre später können wir voller Stolz sagen: Der Mut unserer Gründerväter hat sich gelohnt! Der SV Niederkirchen lebt, er blüht und verbindet Generationen.

Wir rufen den Männern der ersten Stunde heute über die Jahre hinweg ein tief empfundenes „DANKE“ zu. Wir versprechen, ihr Erbe in Ehren zu halten, den Verein mutig in die Zukunft zu führen und den Geist der Gründerväter von 1926 lebendig zu halten.

Lassen Sie uns dieses Jubiläumsjahr gemeinsam feiern – mit Stolz auf das Erreichte und mit voller Energie für die nächsten 100 Jahre!

Andreas Leonhardt (1. Vorsitzender SV Niederkirchen 1926 e.V.)

Mehr über die Geschichte des SV Niederkirchen, spannende Anekdoten, Bilder aus längst vergangenen Tagen u.v.m. gibt es in der Festschrift „100 Jahre SV Niederkirchen“, erhältlich für 3,- € beim Vorstand, im Vereinsheim oder in der Westpfalzhalle bei Admir.



Andreas Leonhardt

Ehrungen für langjährige Treue zum Verein:
Christian Stibitz, Thomas Schuster, Markus Scholl

Hallo ehr liewe Leit,

heit meld ich mich emol ohne e Rätsel, ich han e ganz anere Sach-
ich det gere emol e Bresche fer unser Straußjugend schla.

Iwwerall werd nor gescholl iwwer die Jugend von heit- es weren
Faullenzer, Daugenichtse, sin frech und „assozial“.

Wann awer irgendwo im Dorf Feschde gefeiert weren und vel Leit
fer die ganz Arwet gebraucht wern- do heßt immer- die Straußjugend kann jo
helfe.

Und das mache die a- sinn immer zur Stell wann se gebraucht weren.

An de Schlemmerwanerung han se sich mit mehr als zehn Mann/Frau
ingebrung, ohne sich an den leider net ingenomme Gewinne beteiligt
zu were- sie ware einfach nor do fer se helfe.

Ach bei de Feierlichkeite vom Sportverein han se geholf, beim Aufbau un
abbau un Dienschde han se a iwwernom.

Also schelle net immer iwwer die Junge- sondern dun emol ach die Tatsache
sieh- sie helfe gere dort wo mer se braucht.

Mer warn doch a all emol jung- un han a net unbedingt de Vorstellungen
von de ältere Dorfbewohner entsprach- denke do doch efters dra.

Do fällt mer in – ich han doch noch e Wort fer eich

Schossegat

Wer`s rot – an de Kerb- (ne diesmal kä Stick Küche)- mer gucke dann
wie mer die Straußjugend unterstitze kenne (vielleicht mem e Schoppe...)

Bis zum negschde mol

Eier Onnelie

Wildwuchs-Runde: zum 50. Mal

Begonnen wurde die Wildwuchs-Runde im Oktober 2020 als Initiative des Klimaschutzbeirats der Ortsgemeinde: am 4. Donnerstag im Monat trafen sich fortan interessierte Bürgerinnen und Bürger zu informativen Gesprächen rund um den naturnahen Garten und zu diversen Umweltthemen. Da ging es um Kompost, Laub und Heckenschnitt, Kräutertees und Vitaminspender aus der Natur, Vogelfütterung, amphibien- und reptilienfreundliche Gärten, begrünte Dächer, Totholz, Schmetterlinge, Regenwasserspeicherung, Obstbaumpflege, Fledermäuse u.v.m.

Schon der 2. Einladung zur Wildwuchs-Runde hing eine Anleitung für die Nutzung von Zoom an, denn die Corona-Pandemie drohte unserer Initiative schon während des „Keimens“ den Garaus zu machen. Doch selbst diejenigen, die bisher noch wenig oder keinen Gebrauch von Laptop und Video-Konferenzen gemacht hatten, nahmen es mit der digitalen Welt auf und so konnten wir uns weiterhin regelmäßig zur Wildwuchs-Runde treffen.



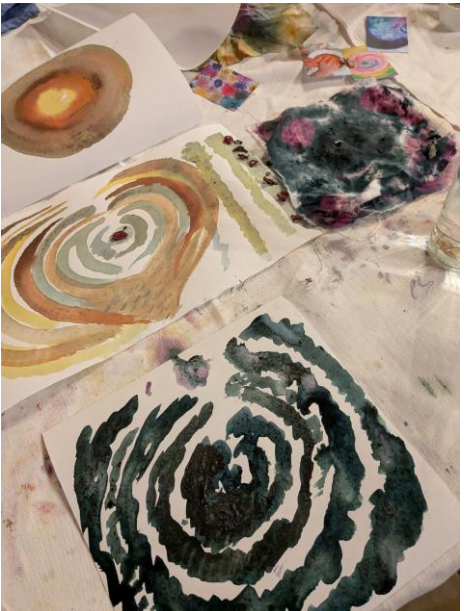
Seither sind uns die Themen nicht ausgegangen und es entstehen zudem ständig neue. Wir haben uns mit invasiven Tieren wie der Asiatischen Hornisse beschäftigt, werden uns mit hitzeliebenden Pflanzenschädlingen und Dürreresistenz auseinandersetzen und auch immer mal wieder über unseren Tellerrand hinausschauen, wie zuletzt geschehen zum Thema Kaffee-Anbau im Gayo-Hochland in Indonesien.

Einladung zur 50. Wildwuchs-Runde

Zur 50. Wildwuchs-Runde am 27. August möchten wir alle an unserer Runde interessierten an den Landschaftsweiher in Niederkirchen, gegenüber der Westpfalzhalle zum gemütlichen Zusammensein einladen. Wir treffen uns dort um 19:00 am (bei schlechtem Wetter im) Anglerheim. Für Sitzgelegenheiten und Getränke wird gesorgt sein. Wir freuen uns auf Eure/Ihre Beiträge zu einem gemeinsamen Buffet und über viele interessante Gespräche. CBW

Die Farben der Natur

Sie standen im Mittelpunkt einer besonderen Wildwuchs-Runde, die im Januar von Heike Gabelmann vom Sevorgardens-Naturfarbenatelier in Rockenhausen im Heimkirchener Dorfgemeinschaftshaus gestaltet wurde. Unter ihrer Anleitung durften wir erleben, wie sich aus Pflanzenmaterial mit einfachen Techniken und wenigen Zutaten wie Natron, Asche, Zitronensaft oder Salz vielfältige Farbtöne gewinnen lassen. Es entstehen leuchtende, ungiftige Farben, mit denen man malen, aber auch Naturfasern wie Wolle und Baumwolle färben kann. Seither betrachten wir welke Blüten von Stockrosen, Ringelblumen, Schafgarbe oder Johanniskraut und auch den Rotkohl mit anderen Augen. Eine Wildwuchs-Runde, die uns viel Freude gemacht hat!



cbw

Wiederkehrende Straßenausbaubeiträge in Rheinland-Pfalz – Herausforderungen bei der geplanten Abschaffung

Die Landesregierung hat angekündigt, die wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge im Laufe der aktuellen Legislaturperiode abzuschaffen. Für viele Grundstückseigentümer könnte dies auf erste Sicht eine finanzielle Entlastung bringen. Gleichzeitig ergeben sich insbesondere für kleinere Kommunen erhebliche Herausforderungen bei der Finanzierung künftiger Straßenbauprojekte.

Bedeutung der Beiträge für die Kommunen

Bislang dienen die Beiträge dazu, Kosten für Ausbau und Erneuerung kommunaler Straßen auf die Grundstückseigentümer einer Abrechnungseinheit umzulegen. Die Gemeinden sind derzeit gesetzlich verpflichtet, diese Beiträge zu erheben.

Mögliche Probleme durch die Abschaffung

Für kleinere Kommunen

- Wegfall einer planbaren Finanzierung.
- Fehlende Finanzierungssicherheit für bereits geplante Investitionen.
- Gefahr von Investitionsstaus bei Straßen, Wegen und Plätzen.
- Höhere Belastung kommunaler Haushalte.
- Besondere Nachteile für finanzschwache Gemeinden.



Für Bürger und Anlieger

- Unsicherheit bei bereits laufenden Straßenbauprojekten.
- Unklare Regelungen für bereits gezahlte Beiträge.
- Gefahr einer Ungleichbehandlung zwischen bisherigen und künftigen Beitragszahlern.

Notwendige Übergangslösung

Damit die Abschaffung fair und rechtssicher erfolgen kann, muss eine vernünftige Übergangsregelung geschaffen werden.

Forderungen

Für eine faire und rechtssichere Umsetzung sind folgende Maßnahmen wichtig:

- Bestandsschutz für rechtskräftige Beitragsbescheide.
- Übernahme ausfallender Beiträge bei begonnenen Projekten durch das Land.
- Ausgleich für Bürger, die bereits Beiträge gezahlt haben.
- Einrichtung eines dauerhaften Landesfonds zur Kompensation wegfallender Einnahmen.

Fazit

Die Abschaffung der wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge kann für Grundstückseigentümer eine spürbare Entlastung bringen. Für viele kleinere Kommunen drohen jedoch finanzielle und organisatorische Probleme, sofern keine vollständige Kompensation der Einnahmeausfälle erfolgt. Besonders wichtig ist daher eine gerechte Übergangslösung für laufende Straßenbaumaßnahmen und für Bürger, die bereits Beiträge entrichtet haben. Nur so kann verhindert werden, dass einzelne Kommunen oder Beitragszahler gegenüber anderen benachteiligt werden.

Transparenz bei Ausbauentscheidungen

Es ist zu befürchten, dass Straßenbauprojekte künftig stärker von politischen Mehrheiten als von objektiven Kriterien wie Straßenzustand oder Verkehrssicherheit beeinflusst werden, da diesbezügliche Entscheidungen nicht mehr vor Ort gefällt werden. Dadurch drohen mangelnde Transparenz, unterschiedliche Prioritätensetzungen sowie Konflikte zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft.

Auch nach einer Abschaffung der Beiträge bleibt deshalb eine transparente und nachvollziehbare Vergabe der Finanzmittel erforderlich. Da eine vollständige Finanzierung durch das Land kaum realistisch erscheint, werden insbesondere finanzschwache Kommunen weiterhin Schwierigkeiten haben, notwendige Eigenanteile für Straßenbauprojekte aufzubringen.

„Heimatkunde“

Pfälzer Redensarten (Pälzer Sprich),
mit freier Übersetzung für Zugereiste:

B wie:

1. **Balleschdock** / Hortensie.
2. **Bachele** / **Brunse** / Urinieren.
3. **Backschdääkees**
Limburger Käse.
4. **Banggert** / Unartiges Kind.
5. **Bettssächer** / Löwenzahn.
6. **Bottschamber** / Nachttopf.
7. **Butzlumbe** / Bodenwischtuch.
8. **Der babbelt en Schduss sesamme.**
Der redet viel Unsinn.
9. **Mach emol die Deer bei.**
Lehn die Tür an.
10. **Bis der sich vorne bickt, isses hinne Naacht.**
Träge Person.
11. **Näh mer kään Knopp an de Bagge.**
Verkauf mich nicht für dumm.
12. **Sich e Bettflasch aaschaffe.**
Sich verheiraten.
13. **Dem is die Schdrooß net bräät genung.**
Der ist betrunken.
14. **Geh in de Keller un schdaab Briggets ab.**
Wird gesagt zu einem, der sich langweilt.
15. **Die hause in änner Buddigg.**
Die wohnen in einem armseligen Haus.
16. **Er hat e Bruscht wie e Maikäwwer.**
Er ist schmal gebaut.



Information zum Thema Straßenreinigung in Niederkirchen

Die Gemeinde Niederkirchen hat die Pflicht zur Reinigung öffentlicher Straßen weitgehend auf die Eigentümer und Nutzungsberechtigten der angrenzenden Grundstücke übertragen.

Das bedeutet: Wer ein Grundstück an einer öffentlichen Straße besitzt oder nutzt, muss den Bereich vor seinem Grundstück sauber halten, überhängenden Bewuchs zurückschneiden und im Winter für sichere Wege sorgen.

Die Reinigungspflicht gilt für:

- Eigentümer von bebauten und unbebauten Grundstücken
- Personen mit besonderen Wohn- oder Nutzungsrechten

Auch wer von einer öffentlichen Straße aus sein hinter liegendes Grundstück erreicht, muss dazu beitragen, Straße und Gehweg sauber und sicher zu halten.

Sind mehrere Personen für dieselbe Fläche zuständig, haften sie gemeinsam. Die Gemeinde kann die Reinigung von jedem einzelnen Verantwortlichen verlangen.

Folgende Flächen müssen innerhalb der Ortslage gereinigt werden:

- Gehwege und Straßenrinnen
- Fahrbahnen
- Gräben und Durchlässe
- Straßenbegleitgrün

Reinigungspflicht besteht auch, wenn zwischen Grundstück und Straße noch ein Grünstreifen, ein Graben, eine Böschung, eine Mauer oder eine ähnliche Abgrenzung liegt.

In besonderen Fällen kann sich die Reinigungspflicht sogar auf die gesamte Straßenbreite erstrecken.

Die Pflicht besteht nicht nur für Grundstücke, die direkt an eine Straße angrenzen, sondern auch für Grundstücke, die über einen Zugang oder eine Zufahrt von der Straße aus erreichbar sind. (Betrifft auch Wiesen, Gärten und Freizeitgrundstücke innerhalb der Ortslage)



Bei der Straßenreinigung sind Laub, Gras, Unkraut, Schlamm, Kehrlicht, Müll und sonstige Verschmutzungen zu entfernen. Außerdem sind Straßenrinnen, Gräben und Wasserabläufe sauber zu halten.

Dabei darf der Schmutz nicht auf Nachbargrundstücke gekehrt, in Gräben, in Straßenrinnen oder in Gullys entsorgt werden.

Gereinigt werden muss regelmäßig vor Sonn- und Feiertagen:

- vom 1. April bis 30. September bis spätestens 18:00 Uhr
- vom 1. Oktober bis 31. März bis spätestens 17:00 Uhr

Zusätzliche Reinigungen sind erforderlich, wenn Straßen besonders verschmutzt sind, beispielsweise nach Starkregen, Tauwetter, Stürmen.

Die Gemeinde kann bei Festen oder besonderen Veranstaltungen zusätzliche Reinigungstermine festlegen.

Wer seiner Reinigungspflicht nicht nachkommt, kann für daraus entstehende Schäden haftbar gemacht werden, beispielsweise wenn ein Fußgänger stürzt. Können Gehwege nicht sicher genutzt werden, bleibt oft nur das Ausweichen auf die Straße. Gerade für Kinder und ältere Menschen stellt dies eine erhebliche Gefahr dar.

Winterdienst: Bei Schneefall muss der Gehweg vor dem Grundstück geräumt werden. Dabei gilt:

- Gehwege müssen ausreichend breit begehbar sein.
- Schnee ist so zu lagern, dass niemand behindert wird.
- Gullys und Hydranten müssen frei bleiben.

Schnee oder Eis vom eigenen Grundstück auf die Straße oder den Gehweg zu schieben, ist verboten.

Bis wann muss geräumt werden?

- Schnee und Eis zwischen 7:00 Uhr und 20:00 Uhr: unverzüglich nach Ende des Schneefalls bzw. nach Entstehen der Glätte beseitigen.
- Schnee und Eis nach 20:00 Uhr am folgenden Tag

Bei Eis und Glätte besteht Streupflicht für Gehwege und wichtige Fußgängerübergänge

Geeignete Streumittel sind: Sand, Splitt, Granulat, Sägemehl

Salz ist grundsätzlich verboten, darf aber ausnahmsweise eingesetzt werden bei Eisregen und an besonders gefährlichen Stellen wie Treppen, Rampen, Brückenaufgängen, starken Steigungen oder Gefällen. Die Verwendung ist auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken.

Wer seine Pflichten nicht erfüllt, handelt ordnungswidrig und kann mit einem Bußgeld von bis zu 500 Euro belegt werden.

Straßenreinigung-Pflicht auf einen Blick

- ✓ Gehwege und Straßenbereiche vor dem Grundstück sauber halten
- ✓ Laub, Unkraut und Müll regelmäßig entfernen
- ✓ Im Winter Schnee räumen
- ✓ Bei Glätte streuen
- ✓ Gullys und Hydranten freihalten
- ✗ Schnee nicht auf Straße oder Gehweg schieben
- ✗ Schmutz nicht in Gullys oder auf Nachbargrundstücke kehren
- ✗ Salz nur in Ausnahmefällen verwenden

„Verwahrloste Grundstücke beeinträchtigen die Wohn- und Lebensqualität, verschlechtern das Ortsbild und können potenzielle Investoren sowie Neubürger abschrecken. Damit stehen sie den Bemühungen der Gemeinde um eine positive Entwicklung entgegen.“

Wolfgang Pfleger

Impressum: Herausgeber: Ortsgemeinde Niederkirchen, Talstraße 25, 67700 Niederkirchen

Verantwortlich: Ortsbürgermeister Wolfgang Pfleger

Haftung: Für den Fall, dass Beiträge oder Informationen unzutreffend oder fehlerhaft sind, haftet der Herausgeber nur beim Nachweis grober Fahrlässigkeit. Für Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, ist der jeweilige Autor verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Journal abgedruckten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwertung nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Autoren dieser Ausgabe: Isabel Baumann, Cäcilia Brendieck-Worm, Tanja Dietz, Andreas Leonhardt, Wolfgang Pfleger, Ulla Matheis, Natalie Miller, Harald Weber, Annelie Wirth.

Fotos: Cäcilia Brendieck-Worm, Manfred Deimel, Rene Dolibois, Yvonne Kühner, Wolfgang Pfleger, Ferdinand Worm

Akquise: Zukunftsinitiative Niederkirchen/ALTE WELT e.V.

Druck: wirmachendruck.de



Patrick Baumann

**Hardter Straße 10
67700 Niederkirchen**

**+49 151-15533273
galabau@p-baumann.de**

GARTEN-LANDSCHAFTSBAU
P. Baumann